

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 51 (1924)

Anhang: [Zeitungsartikel]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Das neueste Appenzellische Jahrbuch.

das — herausgegeben von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft, gedruckt von D. Kübler in Trogen — eben erschienen ist, stellt sich als ein schmucker Band von just 200 Seiten dar. Die Redaktion liegt in den bewährten Händen von Redaktor Oskar Alder in Heiden, der zugleich auch diesmal wieder die sorgfältig gestaltete Landeschronik Auserhodens über das letzte Jahr geschrieben hat, während Edmund Broger ebenso den Chronistendienst für Innerrhoden besorgte. Von Oskar Alder stammt auch einer der im Bande untergebrachten Nekrologe (auf den vortrefflichen und originellen Alfred Tobler, während Rektor Dr. Wildi solchen Dienst für † Professor Dr. Ulrich Grubenmann besorgt hat, Pfarrer F. Rudolf für † Oberrichter J. C. Alder). Das wissenschaftliche Hauptstück der Veröffentlichung, geliefert von einer Dame, Dr. Rosa Schudel-Benz, besteht in einer Dreizehn von Beiträgen zur Biographie eines der bedeutenden Männer aus dem Zellwegerischen Geschlechte: des Dr. med. Laurenz Zellweger (1652—1705), dem bereits Prof. Dr. Nef in St. Gallen in einem der früheren Appenzellischen Jahrbücher einen biographischen und würdigenden Aufsatz gewidmet hat. Was wir nun erhalten, ist die Drucklegung von Zellwegers Schilderung einer wissenschaftlich orientierten Schweizerreise, die jener 1709 mit dem Zürcher Gelehrten J. J. Scheuchzer durchgeführt hat, und die Publikation der Briefe, die Zellweger an diesen seinen Lehrer und väterlichen Freund gerichtet hat, zunächst von Leyden in Holland — wo

Zellweger Medizin und Naturwissenschaften studierte —, dann, 1713—1728, von seinem Wohnitz in Trogen aus. All die mitgetheilten Schriftstücke sind in dieser Darstellung auf das sorgsamste annotiert, so daß man über alle zur Nennung gelangenden Persönlichkeiten und über die Fäden, die sie verknüpfen, musterhaft unterrichtet wird.

Das Ganze ist ein unterhaltbarer Beitrag zur Kulturgeschichte der in Betracht kommenden Epoche, wobei auch belustigende Züge nicht fehlen. Laurenz Zellweger leistet den Stillschnörkeln seiner Zeit als Briefsteller willig Tribut und vor allem in den Briefen aus Holland baumelt das Böpfchen heftig. In Trogen besleibt er sich eines natürlicheren Ausdrucks und auch das sachliche Interesse erhält durch diese Dokumente mehr Nahrung. Politische und religiöse Fragen jener Zeit werden beleuchtet; man gewinnt einige Einblicke in Zellwegers ärztliche Tätigkeit und erfreut sich des umfassenden mannigfaltigen Stoffes seiner Bildungsinteressen. Wen kann es verwundern, daß auch unserm Laurenz Zellweger die Quacksalber-Berehrung seiner Landsleute auf die Nerven geht?

„Einst alles wie heut!“ In einem Brief vom März 1712 erwähnt er gute Kuren. Aber die Leute wollten nach wie vor die Aderlässe, „Wein trinken und sich lieber den ordonanzen eines alten Weibes oder medicastri empiriei unterwerfen, so daß ich deß practicierens schier müd worden bin.“ Kassenebbe wird ihm denn auch gelegentlich nicht erspart, aus so hablichem Hause er ist. Unentwegt brennt und leuchtet in diesen Briefen eines hochgebildeten Geistes die Flamme der Wissenschaft: ist von Büchern von Untersuchungen, von Landeskunde, Manu-

skripten, gelehrten Mittheilungen die Rede. Wiederholt wird der Speicherer Pfarrer Gabriel Walser genannt, der Chronist und Geograph, dem Johannes Dierauer ein so reizendes Lebensbild gewidmet hat. Man erfährt von allerlei strebsamen Autobiasten aus dem Volk, von Botanikerfreuden und Archivordnung, Reischen und Bücherjagden, aufgezwungenen Aemtern und Bäderkuren. Einmal wird des Eremiten im Wildkirchli am Alpstein gedacht; ob man ihn wissenschaftlich einspannen könnte: „Der Bruder im wilden Kirchlein würde vielleicht sich auch persuadieren lassen, meteorologische observationes aufzuzeichnen, wann man's verlangte und er schreiben kann, da er von armen Eltern in Urnäsen geboren und die Religio changiert.“ Zellweger hat das Wildkirchli besucht, „welches gewüßlich die artigste, curioseste und zugleich lustigste Eremitage ist, die ich jemahlen gesehen“.

Das neueste Jahrbuch reiht sich würdig den guten Vorgängern an; es wird alle heimischen Geschichtsfreunde erquicken und bestärken in der Treue zur Wissenschaft.

O. F.

Rheinthal Nachrichten

„Appenzellische Jahrbücher“.

Das 51. Heft der von der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen „Appenzell. Jahrbücher“ ist vor wenigen Tagen erschienen und präsentiert sich wiederum sowohl seinem Umfang als seinem Inhalt nach als stattlicher Band. Es ist ein sehr verdienstliches Werk, das von oben genannter Gesellschaft nun schon seit einem halben Jahrhundert unterhalten wird, denn es bildet einen lebendigen Kontakt zwischen Vergangenheit und Gegenwart und ein erfreuliches Zeichen appenzellischer Bodenständigkeit, zu deren Erhaltung ein solches Werk beizutragen berufen ist. Den Anfang der „Jahrbücher“ bildet ein Ausschnitt aus dem Leben des angesehenen Trogener Arztes Dr. Laurenz Zellweger, dessen Reise mit seinem Zürcher Lehrer Dr. Scheuchzer durch die Central- und Westschweiz und dessen Briefwechsel mit letzterem, in den Jahren 1710—1728, als

Beitrag von Dr. R. Schudel-Benz. Im Fernern folgen die Nekrologe über hervorragende verstorbene Appenzeller: Dr. phil. h. c. Alfred Tobler, 1845—1923, von Oskar Alder; Prof. Dr. Grubenmann, 1850—1924, von Pfr. E. Rudolf; und Alt-Oberrichter J. C. Alder, 1846 bis 1923, von Pfr. Zuchler. Es darf allen den Autoren dieser Nekrologe das Lob gespendet werden, daß sie ihrer Aufgabe mit großem Fleiß und reichem Sachkenntnis gerecht geworden sind. Die Landeschronik von Außerrhoden ist wiederum in trefflicher Weise vom geschichtskundigen Redaktor der „Jahrbücher“, O. Alder in Heiden verfaßt worden, der überhaupt den letzteren einen schönen Teil seiner Muse gewidmet hat. Die Landeschronik von Innerrhoden besorgte auch diesmal Edmund Broger in Appenzell. Weiters enthalten die „Jahrbücher“ jeweils literarische Publikationen, das Protokoll der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft, deren Jahresrechnungen und Berichte, sowie das Mitgliederverzeichnis usw. Wohlgelungene Portraits der vier

oben genannten Verstorbenen, sowie ein Bildnis Dr. Laurenz Zellwegers und eine Autotypie der geographischen Tafel der Schweiz von Dr. Scheuchzer vom Jahre 1712. Also reichlicher und lesenswerter Stoff, der da auf 200 Seiten untergebracht werden mußte. Mögen die „Appenz. Jahrbücher“ auch das zweite halbe Jahrhundert so erfolgreich durchschreiben wie das erste.

bezogen v. O. H. Schmid Appenzell.

Appenzellische Jahrbücher. Mit der Traktandenliste für die am 3. Nov. in Balzenhausen stattfindende Jahresversammlung der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellschaft erreichte der Mitglieder auch die 51. Ausgabe der „Appenzell. Jahrbücher“, die punkto Inhalt und Reichhaltigkeit den Ausgaben früherer Jahre sich würdig anreicht. Als laufende Chronik kommt den „Appenzellischen Jahrbüchern“ sowieso eine wichtige Bedeutung zu und es ist deshalb begreiflich, wenn diese Bücher alljährlich mit großem Interesse erwartet werden. Aus dem Inhalt der diesjährigen Ausgabe sei erwähnt: Ein Ausschnitt aus dem Leben des angesehenen Trogener Arztes Dr. Laurenz Zellweger, dessen Reise mit seinem Zürcher Lehrer Dr. Scheuchzer durch die Zentral- und Westschweiz und dessen Briefwechsel mit letzterem, in den Jahren 1710—1728, als Beitrag von Dr. R. Schudel-Benz. Im Fernern folgen die Nekrologe über hervorragende verstorbene Appenzeller: Dr. phil. h. c. Alfred Tobler, 1845—1923, von Oskar Alder; Prof. Dr. Grubenmann, 1850—1924, von Prof. E. Rudolf; und alt-Oberrichter J. C. Alder, 1846—1923, von Pfr. Zuchler. Alle diese Arbeiten zeugen von Sachkenntnis und großem Eifer. Die Landeschroniken von Außerrhoden (Verfasser Herr Red. Alder in Heiden) und Innerrhoden (Verfasser Hsch. Ed. Broger, Alder) zeugen auch diesmal von mit großer Sorgfalt zusammengetragenen Aufzeichnungen. Portraits oben erwähnter Verstorbener ergänzen die Ausgabe, welche neben literarischen Publikationen gewissermaßen das Protokoll der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft, deren Jahresrechnungen und Berichte, sowie das Mitgliederverzeichnis usw. enthält. Das Jahrbuch wird bei seinen Lesern auch dieses Jahr sicherlich Anklang finden.